

[www.kakteenshop.lophophora-williamsii.de](http://www.kakteenshop.lophophora-williamsii.de)

williamsii, caespitosa, diffusa, decipiens, fricii, koehresii  
alberto-vojtechii, jourdaniana



LOPHOPHORA-  
WILLIAMSII.DE

KURZ-ANLEITUNG ZUR AUSSAAT VON  
LOPHOPHORA WILLIAMSII

aktuelle Ausgabe | Alexander Neusius

# Aussaatanleitung für Lophophora williamsii (Peyote)

Für alle Lophophora-Sorten und Hybriden

## **Die Aussaat**

### ***Jahreszeit der Aussaat:***

- In Wohnung und Gewächshaus spielt die Jahreszeit keine Rolle, wenn Pflanzenlampen benutzt werden und die Temperatur kontrolliert werden kann. Die Temperatur sollte zwischen 20 und 25°C betragen. Eine leichte Abkühlung über Nacht ist förderlich. Die Beleuchtungsdauer kann auf gut 12 Stunden eingestellt werden.
- Wer keine Möglichkeit hat künstlich zu beleuchten, wählt für beste Ergebnisse die Aussaatmonate März bis August an einem sehr hellen Fensterplatz auf der Sonnenseite der Wohnung. Vermeiden Sie im Sommer aber eine andauernde, direkte Sonneneinstrahlung auf die Aussaat. Direkte Sommersonne über mehrere Stunden kann die Aussaat überhitzen. Im Hochsommer ist ein Standort in der zweiten Reihe (hinter anderen Pflanzen) auf der Fensterbank ideal.
- Außerhalb der Wohnung (überdacht, nicht vollsonnig) gelingt eine Aussaat witterungsabhängig von Ende März bis Anfang September am besten. Nachttemperaturen unter 5°C sollten vermieden werden.

### ***Anzuchterde (Substrat), getestetes Rezept:***

- 60% mineralische Kakteenerde, 30% Kokoserde, 10% Perlit. Alle Bestandteile fein gesiebt/zerkleinert. Zur Sicherheit sollten alle Substrate bei mind. 80°C feuchter Hitze über 1 Stunde im Ofen behandelt werden.

-> mineralische Kakteenerde gibt Nährstoffe

-> Kokoserde sorgt für gute Durchlüftung und leichtes Eindringen der Wurzeln.

-> Perlit lockert das Aussaat-Substrat ebenfalls auf und sorgt dazu für einen optimalen Wasserhaushalt.

### ***Alternativ:***

- fertig gemischte spezielle Lophophora-Aussaaterde aus dem Fachhandel.

**Tipp: Eine Aussaaterde für Lophophora ist bei [www.kakteenshop.lophophora-williamsii.de](http://www.kakteenshop.lophophora-williamsii.de) erhältlich, diese ist sofort und ohne weitere Behandlung verwendbar.**

**Vorteil:** Direkt und ohne weiteren Aufwand zur Aussaat zu verwenden. Sicher. Optimal abgestimmt. Bereits wärmebehandelt.

Die Anschaffung rein mineralischer Kakteenerde oder einem Bims-Zeolith-Gemisch ist als Grundsubstanz für die Eigenmischung der Aussaaterde Lophophora auf jeden Fall zu empfehlen. Daneben eignen sich fein gesiebte oder zerkleinerte Zuschläge von Erden auf pflanzlicher Basis (z.B. Kokoserde). Diese sollten höchstens 40 % betragen. Organische Produkte als Zuschläge sollten nicht vorgedüngt sein - je karger, also nährstoffarmer die Erde ist, desto besser für die Aussaat. Organische Zuschläge müssen vollständig verrottet sein. Unverrottetes Material ist ein idealer Pilznährboden und fördert Erdparasiten wie Trauermücken und Springschwänze. Blumenerde gehört nicht in die Mischung. Die fertige Aussaaterde sollte am Ende **mindestens** zu 60% aus mineralischem und **höchstens** 40% aus organischem Material bestehen. Das Ziel ist eine hoch mineralische Aussaaterde welche aber locker und luftig ist.

*Zusammengefasst: Mineralische Erde ist unbedingt erforderlich und wichtigster Bestandteil. Alle Nährstoffträger, vor allem Dünger, handelsübliche Blumenerde, vorgedüngte Kakteenerde usw. weglassen. Kokoserde ist als Zusatz unproblematisch. Perlit als Zusatz reguliert den Wasserhaushalt und gibt dem Substrat Luft und Leichtigkeit.*

**Anzuchtgefäß:** Als Aussaatgefäß eignet sich vieles, was in Haushalt oder Küche zu finden ist. Durchsichtige Frischhalteboxen, Gummibärchendosen, eine Schale mit Klarsichtfolie bespannt...vieles was die richtige Größe hat, durchsichtig und leicht verschleißbar ist, kann sich eignen. Ein Zimmergewächshaus ist die sicherste und unkomplizierteste Variante. Das Anzuchtgefäß sollte so lichtdurchlässig wie möglich sein – am besten sogar ganz klar.

Ein Aussaatgefäß sollte eine Substrathöhe von 3-3,5cm fassen können, der Raum von Oberfläche Aussaaterde bis zum Deckel sollte mind. 5cm, max. 20cm hoch sein.

Besitzt das potentielle Aussaatgefäß diese Kriterien, ist es richtig!

Als Sicherheitsmaßnahme können stecknadelgroße Löcher in den Deckel gebohrt werden um durch Luftaustausch Pilzbefall und Algenbildung etwas vorzubeugen. Ich erwähne diese Maßnahme, da sie oft angewendet wird – ich selbst verschließe die Aussaatschalen nach der Aussaat dicht und verzichte auf Löcher im Deckel bis alle Pflanzen gekeimt sind.

**Wasser:** Für die Aussaat sollte Leitungswasser verwendet werden.

#### **Die Aussaat in der Praxis:**

Das Substrat wird in ein geeignetes Aussaatgefäß gefüllt und mit einem flachen Gegenstand (z.B. Boden eines Wasserglases) gleichmäßig angedrückt, so dass sich eine ebene, verdichtete Fläche ohne Löcher bildet. 3 bis 3,5 cm Substrathöhe sind richtig. Anschließend wird das Substrat vollständig mit einer Sprühflasche befeuchtet. Die Samen nun auf die befeuchtete Oberfläche des Substrates legen und nochmal ganz leicht andrücken. Dadurch entsteht ein guter Bodenkontakt des Samens ohne dass dieser ganz darin verschwindet. Lophophora ist ein Lichtkeimer!

Danach wird eine schwache Schicht (1-Korn-Stärke) von möglichst durchsichtigem Sand oder Aquarienkies darüber gestreut – die Abdeckschicht.

Eine dünne Schicht Vogelsand oder Aquarienkies verhindert die Pilzbildung und sorgt dafür, dass die Wurzeln in die richtige Richtung (nämlich nach unten) wachsen. Die Abdeckschicht darf nur so hoch aufgefüllt werden, dass noch Licht zu den Samen durchdringt.

Nochmals mit einer Sprühflasche befeuchten. Ich gebe dem Gießwasser für Aussaaten oft 3-5ml/Liter Wasser Schachtelhalmextrakt\* zur Verhinderung von Pilzkrankungen und zur allgemeinen Kräftigung hinzu.

Nach dem letzten Befeuchten kann die Saatschale dicht verschlossen werden.

#### Wichtig:

- Staunässe (übermäßige Wasseransammlung am Boden) bitte vermeiden. Wenn Staunässe entdeckt wird, vorsichtig entfernen sonst droht Wurzelfäule.
- Frische Aussaaten werden niemals gedüngt!

*Vogelsand und Aquarienkies sowie Schachtelhalmextrakt\* finden Sie in unserem Kakteenshop [kakteenshop.lophophora-williamsii.de](http://kakteenshop.lophophora-williamsii.de)*

#### **Standort und Licht (natürliches Licht, Pflanzenlampen):**

##### Standort mit natürlichem Sonnenlicht:

Das fertige Saatgefäß wird nach der Aussaat an einen möglichst hellen Platz ohne durchgängig direkte Sonne gestellt. In der Wohnung ist das die Fensterbank Richtung Südost bis Südwest. Draußen der überdachte Balkon bei angemessenen Temperaturen. Im Gewächshaus sollte das Aussaatgefäß im Hochsommer wegen den z.T. sehr hohen Tagestemperaturen eher tief stehen.

Vorsicht! - die direkte Sonneneinstrahlung der Mittagssonne kann an manchen Tagen Hochsommer sehr stark sein. Die geschlossenen Aussaatgefäße heizen sich dann sehr stark auf. In einer Hitzeperiode mit völlig wolkenfreiem Himmel schattiert man vorsichtshalber ein wenig (z.B. mit einem sehr leichten, durchsichtigen Tuch) oder stellt die Aussaat halbschattig - beispielsweise hinter höhere Pflanzen.

##### Standort mit Pflanzenlampen:

Sind die Lichtverhältnisse (beispielsweise für den Winter oder bei ungünstiger Fensterlagen in der Wohnung) schlecht, muss die Lichtversorgung der Aussaat unter Pflanzenlampen erfolgen. Eine Aussaat unter schlechten Lichtbedingungen macht keinen Sinn - die Keimquote ist dann sehr niedrig und es werden schwache, vergeilte (hochschüssige) Jungpflanzen entstehen.

Der wohl gängigste Lampentyp Pflanzenlampe für Aussaaten ist die Leuchtstoffröhre (klassisch oder als LED). Obwohl bei Aussaaten oft 6.500 Kelvin empfohlen wird, habe ich seit Jahren und unzähligen Aussaaten die besseren Erfahrungen mit 3.500 Kelvin gemacht. Daher empfehle ich die Farbtemperatur von 3.500K zur Aussaat ausdrücklich.

**Tipp für große Aussaaten: Unsere Floris-Pflanzenlampe beleuchtet sicher 8-10 große Aussaatschalen auf einer Fläche von über 1m²(!)**

**Unsere Floris-Pflanzenlampe finden Sie auf: [kakteenshop.lophophora-williamsii.de](http://kakteenshop.lophophora-williamsii.de)**

Die ersten Samen laufen nach etwa 8-12 Tagen auf. Eine rötlich-braune Verfärbung der jungen Pflänzchen nach einigen Tagen der Keimung ist normal und kein Grund zur Sorge. Die Verfärbung verschwindet mit der Zeit von ganz alleine.

**Nachgießen:** Solange sich Feuchtigkeit in Form von Tropfen oder Beschlag an der Decke und den Seiten des Zimmer-Gewächshauses oder Aussaat-Gefäßes zeigen, ist genug Wasser vorhanden. Es wird immer dann nachgesprüht, wenn die Oberfläche auszutrocknen droht. Die Feuchtigkeit der Aussaat sollte regelmäßig nachgesehen werden. Da die Aussaatgefäße (bis auf ggfs. winzige Löcher) ganz geschlossen sind, halten sie das Wasser aber sehr lange.

**Düngen:** Dünger ist bei der Aussaat von Lophophora in den ersten Monaten absolut nicht zu empfehlen. Bei zu früher Düngung riskiert man leicht einen Pilz in der geschlossenen Aussaat. Die Salze des Düngers können die jungen, zarten Wurzeln der Aussaat durch Auslaugen (d.h. Wasserentzug) schädigen oder zerstören.

Wenn die Erdmischung etwas Kokossubstrat oder organische Aussaaterde enthält und mit Schachtelhalm\* gegossen wird, besteht eine leichte Grunddüngung - höhere Dosierungen sollten es keinesfalls sein.

**Richtiger Zeitpunkt, den Deckel zu öffnen/die Folie zu entfernen:** Der Deckel kann im Allgemeinen dann endgültig von der Saatschale entfernt werden, wenn die Pflanzen einen sichtbar stabilen Eindruck machen, insgesamt voll und prall wirken. Am Scheitel ist dann auch eine deutliche Einkerbung zu erkennen.

**Wasser nach dem Öffnen:** Wenn der Deckel/die Folie vollständig entfernt ist, sprüht man immer erst dann nach, wenn die Erde vollständig bis zum Boden durchgetrocknet ist. Bitte weiter darauf achten, dass auch jetzt keine Staunässe entsteht. Ab jetzt sollte mit Regenwasser gegossen werden.

### **Pilzbefall**

Oftmals von falscher Pflege oder ungünstigem Standort (nicht hell genug) verursacht.

Vermehrungspilz Dieser Pilz entsteht unter anderem in Aussaatschalen bei hoher Luftfeuchtigkeit und warmer Umgebung. Tritt er auf, hat man durchaus noch eine Chance die betreffende Anzuchtschale zu retten.

Nicht rechtzeitig entdeckt, wird die gesamte Aussaat oder Teile davon binnen weniger Tage glasig oder matschig und stirbt ab.

Falls dieser Pilz nach der Keimung auftaucht -erkennbar an einem weißen, bodennahen Pilzgeflecht-, einfach das Pflanzgefäß öffnen und dann vollständig geöffnet lassen.

Wenn die Keimlinge gerade erst aufgegangen sind, muss dann annähernd täglich leicht mit Wasser nachgesprüht werden, um ein Austrocknen der Oberfläche zu verhindern. Sobald die Wurzeln etwas tiefer gewachsen sind, reicht wochenweises befeuchten. Die fehlende Luftfeuchtigkeit setzt dem Vermehrungspilz zu. Die Aussaat hat so noch eine gute Chance.

Gute Erfolge gegen Pilzbefall der Lophophora-Aussaart bringt auch das Besprühen mit 3% Wasserstoffperoxyd.

Die wirksamste Vorsorge gegen diesen Pilz ist ein nicht zu nasses Substrat ohne unverrottete Pflanzenreste, Samen ohne Fruchtfleischreste, ausreichende Belüftung, eine düngefreie, nährstoffarme Aussaaterde mit hohem mineralischem Anteil und eine Abdeckung der Aussaat mit Vogelsand oder Aquarienkies und viel Licht.

**\*Schachtelalmextrakt bei der Aussaat:** Schachtelalm ist ein naturreiner Kräuterextrakt für kräftiges und gesundes Wachstum von Pflanzen. Stärkt das Pflanzengewebe und arbeitet aktiv gegen Fäulnisprozesse bei auflaufenden Samen (Auflaufkrankheit, Vermehrungspilz). Wird unverdünnt auch als Saatbeize verwendet. Die Wirkkraft von Schachtelalm beruht neben vielen anderen Inhaltsstoffen wie Schwefel, Mineralien (u.a. Kalium) auf dem hohen Anteil an Kieselsäure.

Ich wünsche viel Spaß bei der Aufzucht,



Alexander Neusius

*Bei weiteren Fragen bin ich gerne unter [shop\(at\)lophophora-williamsii](mailto:shop(at)lophophora-williamsii) oder  
Tel: +49 (0)6821-8690425 für Sie zu erreichen.*